

Günther, Johann Christian: [monsieur, sie sparen die Caressen] (1709)

1 Mitsamt der freyen Schmeicheley,
2 Ein Mensch, der den Verstand vergeßen,
3 Meint, daß ich schon ein Engel sey;
4 Von ihnen steht mir dieser Tittel,
5 Mit Gunst gesagt, so gar nicht an.
6 Warum? Es ist nun mehr kein Mittel,
7 Das sie und mich verbinden kan.
8 Mich wundert, daß sie sich nicht schämen,
9 Als ein berufner Gottes-Mann
10 Manch schlüpfrig Wort in Mund zu nehmen,
11 Das keine Keuschheit leiden kan.
12 Auf Canzeln macht ihr heilger Eifer
13 Uns Mägdgen stets die Hölle heiß
14 Und weckt dadurch der Misgunst Geifer,
15 Der unsern Kuß zu höhnen weis,
16 Und gleichwohl stellt oft ihr Exempel
17 Die allergrösten Heuchler vor;
18 Sie prahlen auf Altar und Tempel
19 Und donnern in des Pöbels Ohr.
20 Von außen laßen sie als Engel,
21 Doch sieht ein Kluger auf den Grund,
22 So stecken sie voll großer Mängel
23 So wie des Pharisäers Mund.
24 Das kommt nicht apostolisch raus;
25 Der Schaafspelz soll sie etwas zieren,
26 Doch füttert ihn der Wolfsbalg aus.
27 Sie schwazzen viel von Pfafenschäzen
28 Und reden mir aus Hochmuth ein,
29 Den
30 Und wollen Hahn im Korbe seyn.
31 Sie mögen mit den
32 Und ihrer silbernen
33 Zu andern auf die Hochzeit fahren;

34 Ich weis mein Theil und mag nichts mehr.
35 Sie
36 Der Fehler ist gewis nicht schlecht;
37 Drum mach ich mir auch jezt zu nüze,
38 Was nechst ihr Reim geradebrecht.
39 Ihr
40 Und bald als
41 Mir darf es doch kein Brodt gewähren,
42 Denn dies kan anderwärts geschehn.
43 Mein Liebster, den ich jezo küße
44 Und der mich wieder zärtlich küst,
45 Macht mir das Leben auch so süße,
46 Als ein hochwürdig Ämtchen ist.
47 Der
48 Ist nicht vor ihren Leib bestimmt,
49 Sie suchen andre Liebesfreude
50 Bey einer, die mit
51 Und wollen sie sonst keine Myrthen,
52 So mögens Hasepappeln seyn,
53 Die ihren Schlaf und Haar umgürthen;

(Textopus: [monsieur, sie sparen die Caressen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44218>)